

SASCHA BLEI FOTOGRAFIE

saschableifotografie.de

Der große
Hochzeitsfotografie
Ratgeber für Verlobte

Alles, was ihr wissen müsst – von der Buchung bis zum letzten Bild

von Sascha Blei

Hochzeitsfotograf | über 100 Paare begleitet

Vorwort: Warum dieser Ratgeber?

Liebe Braut, lieber Bräutigam, liebes Paar –

seit über einem Jahrzehnt begleite ich Paare an einem der bedeutsamsten Tage ihres Lebens. Ich war dabei beim flüsternden Standesamt im kleinen Rathausaal und bei der opulenten Kirchenhochzeit mit 300 Gästen. Ich habe Hochzeiten am Mittelmeer, in den Alpen und im verregneten deutschen Herbst fotografiert.

Was ich in all diesen Jahren gelernt habe: Die Fotos von eurem Hochzeitstag sind das Einzige, was bleibt, wenn das Fest vorbei ist. Das Kleid hängt im Schrank, der Kuchen ist gegessen, die Blumen sind verwelkt. Aber die Bilder – die bleiben für immer.

Genau deshalb habe ich diesen Ratgeber geschrieben. Nicht als Marketing-Broschüre, sondern als ehrlicher Leitfaden von jemandem, der wirklich weiß, was am Hochzeitstag gut funktioniert – und was nicht. Ich teile meine Erfahrungen aus über 100 Hochzeiten: die schönen Momente, aber auch die Pannen und die Lektionen, die ich daraus gezogen habe.

„Mein Versprechen: Ich erzähle euch die Wahrheit – auch wenn sie manchmal unbequem ist.“

Euer Sascha

Kapitel 1: Den richtigen Fotografen finden

Die Suche nach eurem Hochzeitsfotografen ist eine der wichtigsten Entscheidungen bei der Hochzeitsplanung – und leider auch eine, bei der viele Paare Fehler machen. Hier bekommt ihr meinen ehrlichen Blick darauf.

1.1 Stil vor Preis – immer

Der erste Reflex vieler Paare: Instagram und Pinterest durchforsten und sich in fantastische Bilder verlieben. Das ist nicht falsch – aber ihr müsst unterscheiden, welchen Stil ihr wirklich wollt.

Reportage	Natürliche, ungestellte Momentaufnahmen. Der Fotograf bleibt im Hintergrund und hält echte Emotionen fest.
Editorial	Strukturierter, zeitloser Stil mit bewusst komponierten Bildern. Sehr elegant, etwas inszenierter.
Fine Art	Künstlerisch, oft mit Filmkorn und sanften Farben. Sehr beliebt, aber nicht für jeden.
Klassisch	Saubere Porträts, klare Kompositionen. Zeitlos und familienfreundlich.

Schaut euch das gesamte Portfolio an, nicht nur die Highlights. Jeder Fotograf hat seine besten 20 Bilder perfekt – entscheidend ist, ob auch die normalen Fotos aus verschiedenen Hochzeiten überzeugen.

⚠ **Warnsignal**

Wenn ein Fotograf keine vollständige Hochzeit zeigen kann oder will, ist Vorsicht geboten. Ein seriöser Profi zeigt euch gerne den kompletten Tag – nicht nur die 20 Traumbilder.

1.2 Das Kennenlerngespräch – worauf ihr achten solltet

Bevor ihr bucht, trifft den Fotografen persönlich oder per Videocall. Chemie ist entscheidend – ihr verbringt den gesamten Hochzeitstag mit dieser Person.

Fragen, die ihr unbedingt stellen solltet:

- ◆ **Auslastung:** Wie viele Hochzeiten macht ihr pro Jahr?
- ◆ **Technik:** Habt ihr Backup-Equipment? Was passiert, wenn die Kamera ausfällt?
- ◆ **Team:** Arbeitet ihr alleine oder mit einem zweiten Fotografen?
- ◆ **Ablieferung:** Wie liefert ihr die Bilder? Als Download, USB, gedruckt?
- ◆ **Timeline:** Wie lange dauert die Bearbeitung nach der Hochzeit?
- ◆ **Absicherung:** Was passiert, wenn ihr krank werdet oder ein Notfall eintritt?
- ◆ **Portfolio:** Könnt ihr eine vollständige Hochzeit sehen – nicht nur Highlights?

1.3 Der Vertrag – was hineingehört

Niemals ohne schriftlichen Vertrag buchen. Egal wie sympathisch der Fotograf ist. Ein guter Vertrag schützt beide Seiten und vermeidet spätere Missverständnisse.

Diese Punkte müssen im Vertrag stehen:

- ◆ Datum, Ort und gebuchte Leistung (Stunden, zweiter Fotograf, Album etc.)
 - ◆ Anzahl der finalen Bilder (Richtwert: 400–600 bei einem vollen Tag)
 - ◆ Lieferzeitraum der Bilder (realistisch: 4–8 Wochen)
 - ◆ Zahlungsbedingungen und Höhe der Anzahlung
 - ◆ Stornierungsbedingungen für beide Seiten
 - ◆ Regelung zur Bildnutzung (darf der Fotograf eure Bilder für Werbung verwenden?)
 - ◆ Regelung bei Ausfall des Fotografen
-

Kapitel 2: Zeitplanung – der unterschätzte Erfolgsfaktor

Aus eigener Erfahrung: Zeitprobleme sind der häufigste Grund, warum Hochzeitsfotos nicht so werden wie erhofft. Nicht das Wetter, nicht die Technik – die Zeit. Deshalb widme ich diesem Thema ein eigenes Kapitel.

2.1 Wie viel Zeit braucht ihr wirklich?

Getting Ready (Braut)	60–90 Minuten
Getting Ready (Bräutigam)	20–30 Minuten
Standesamt / Zeremonie	30–60 Minuten
Kirchliche Trauung	60–90 Minuten
Freie Trauung	30–60 Minuten
Glückwünsche / Sektempfang	30–60 Minuten
Paarshooting (Pflicht!)	45–90 Minuten
Gruppenfotos	20–40 Minuten (je nach Gästezahl)
Abendstimmung / Nacht	30–60 Minuten (optional, aber magisch)

Mein wichtigster Tipp überhaupt

Plant immer 30 Minuten Puffer ein – bei jedem Programmblock.

Hochzeiten laufen selten nach Plan. Jemand ist zu spät, der Standesbeamte redet länger, die Blumensträuße kommen nicht rechtzeitig. Mit Puffer bleibt ihr entspannt.

Ohne Puffer wird der Fotograf zum Stressfaktor – und das soll er nicht sein.

2.2 Das goldene Licht – und warum es so wichtig ist

Als Fotograf denke ich in Licht. Das schönste natürliche Licht des Tages gibt es in der Goldenen Stunde – etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang. Die Sonne steht tief, das Licht ist warm und weich, und selbst ein simples Bild sieht magisch aus.

Meine dringende Bitte: Plant das Paarshooting so, dass es in die Goldene Stunde fällt. Das bedeutet manchmal, dass wir uns kurz vom Partytreiben lösen müssen – aber glaubt mir, es lohnt sich immer.

Frühling (März–Mai)	Goldene Stunde: ca. 18:30–20:00 Uhr
Sommer (Juni–Aug)	Goldene Stunde: ca. 20:00–21:30 Uhr
Herbst (Sept–Nov)	Goldene Stunde: ca. 17:00–18:30 Uhr
Winter (Dez–Feb)	Goldene Stunde: ca. 15:30–17:00 Uhr

2.3 Gruppenfotos – effizient und entspannt

Gruppenfotos sind wichtig, aber sie können zum Zeitfresser werden. Mit dieser Methode geht es schnell:

- ◆ Erstellt vor der Hochzeit eine nummerierte Liste aller gewünschten Gruppenkonstellationen und gebt sie mir im Voraus
- ◆ Maximal 8–12 Gruppenkonstellationen anpeilen (mehr wird ermüdend für alle)
- ◆ Beginnt mit den größten Gruppen und arbeitet euch nach unten
- ◆ Benennt eine Hirten-Person pro Familie, die die Leute zusammentreibt
- ◆ Plant 2–3 Minuten pro Gruppe ein

Kapitel 3: Getting Ready – der Start in den Tag

Der Morgen der Hochzeit ist oft chaotischer als erwartet. Gleichzeitig entstehen in dieser Phase manche der emotionalsten Bilder des gesamten Tages – das Anziehen des Kleides, der erste Blick in den Spiegel, die Mutter mit Tränen in den Augen.

3.1 Location und Licht

Das Wichtigste für schöne Getting-Ready-Bilder ist natürliches Licht. Meine Empfehlungen:

- ◆ Wählt einen Raum mit großen Fenstern – idealerweise mit Blick auf den Himmel, nicht auf eine Wand
- ◆ Räumt den Raum vor meiner Ankunft auf – Koffer, Taschen und Kleiderstapel stören das Bild
- ◆ Hängt das Kleid an einer schönen Stelle auf – an einer Holztür, einem Fensterrahmen oder einem Kleiderständer
- ◆ Entfernt auffällige Markennamen aus dem Sichtfeld (Plastiktüten, Wäschebügel mit Aufdruck)

Profi-Tipp

Bittet den Friseur und Make-up-Artist, mit dem Rücken zum Fenster zu arbeiten. So fällt das schöne Licht von vorne auf euer Gesicht – und ich kann euch perfekt fotografieren.

3.2 Zeitplan fürs Getting Ready

Haare (Braut)	90–120 Minuten
Make-up (Braut)	60–90 Minuten
Ankleiden (inkl. Details)	30–45 Minuten
Mein Eintreffen	Mind. 60 Min. vor dem Ankleiden
Puffer bis zur Abfahrt	Mind. 30 Minuten

3.3 Details nicht vergessen

Die Detailfotos entstehen am Anfang meines Besuchs. Legt alles schon bereit, damit wir keine Zeit verlieren.

Detailfotos-Checkliste:

- Eheringe (beide, poliert und bereit)
 - Einladungskarte oder Menükarte
 - Brautschuhe (gereinigt)
 - Brautstrauß (oder zumindest die Boutonniere)
 - Parfüm der Braut
 - Schmuck (Ohringe, Kette, Armband)
 - Etwas Persönliches (Omas Brosche, Brief des Partners)
 - Hochzeitskleid an schöner Stelle aufgehängt
-

Kapitel 4: Die Zeremonie fotografieren

Die Zeremonie ist der emotionale Höhepunkt des Tages – und gleichzeitig die Situation, in der ich als Fotograf am wenigsten eingreifen kann und will. Hier kommt es auf Vorbereitung und gute Absprachen an.

4.1 Standesamt

Das standesamtliche Trauzimmer stellt mich oft vor Herausforderungen: schlechtes Licht, enge Räume, wenig Bewegungsfreiheit. Trotzdem entstehen hier wunderschöne Bilder – wenn wir gut vorbereitet sind.

- ◆ Fragt beim Standesamt nach, ob ein zweiter Fotograf erlaubt ist
- ◆ Informiert mich über die Sitzordnung und wo ihr stehen werdet
- ◆ Bittet den Standesbeamten, kurz vor dem Ringtausch ein Zeichen zu geben

4.2 Kirchliche Trauung

In der Kirche gelten oft strenge Regeln. Manche Gemeinden verbieten Fotos während der Zeremonie völlig, andere haben Standortvorgaben. Das klären wir gemeinsam im Vorfeld.

Was ihr mit dem Pfarrer besprechen solltet:

- ◆ Darf der Fotograf sich frei bewegen oder muss er an einem Platz bleiben?
- ◆ Ist Blitz erlaubt? (Bei mir: Ich arbeite meist ohne Blitz)
- ◆ Gibt es Momente, in denen absolut keine Fotos gemacht werden dürfen?
- ◆ Darf der Fotograf vor dem Altar stehen oder nicht?

Meine Kirchenerfahrung

In über 80 Kirchenhochzeiten habe ich fast jede Regelkombination erlebt. Enge Vorgaben machen kreative Lösungen nötig – aber sie verhindern keine guten Bilder. Wichtig ist, dass ich vorher weiß, wo ich stehen darf.

4.3 Freie Trauung

Die freie Trauung ist für Hochzeitsfotografen ein Traum: flexible Location, persönlicher Inhalt, emotionale Atmosphäre. Damit sie gut gelingt:

- ◆ Wählt eine Location mit schönem natürlichem Hintergrund und gutem Licht
 - ◆ Informiert die Traurednerin über meinen geplanten Standort
 - ◆ Bittet Gäste, ihre Smartphones nicht hochzuhalten – der Fotograf sieht sonst nur Bildschirme
 - ◆ Plant die Uhrzeit so, dass weder gleisende Mittagssonne noch zu dunkle Schatten problematisch sind
-

Kapitel 5: Das Paarshooting – eure Zeit zusammen

Das Paarshooting ist für viele Paare der nervöseste Moment des Tages. Und gleichzeitig – wenn wir es richtig machen – einer der schönsten. Ich werde euch nicht anbrüllen: „Lächelt!“ und euch in steife Posen zwingen. Mein Ziel ist es, eure echte Verbindung einzufangen.

5.1 Keine Angst vor der Kamera

Die meisten Menschen fühlen sich vor einer Kamera unwohl. Das ist völlig normal. Meine Philosophie: Ich gebe euch keine starren Posen, sondern Bewegungen und Aufgaben.

„Geht einfach zusammen spazieren. Flüstert euch etwas ins Ohr. Zeigt mir eure Lieblingsseite des anderen. Das tue ich seit Jahren – und es funktioniert immer.“

Die besten Hochzeitsbilder entstehen nicht, wenn jemand in die Kamera starrt, sondern wenn zwei Menschen den Fotografen für einen Moment vergessen haben.

5.2 Location-Auswahl für das Shooting

Ich kenne viele wunderbare Locations in der Region – aber manchmal haben Paare eigene Ideen, die noch viel besser sind, weil sie persönlich bedeutsam sind.

Gute Shooting-Locations haben:

- ◆ Interessante Texturen als Hintergrund (keine leeren weißen Wände)
- ◆ Ausreichend Platz für verschiedene Perspektiven
- ◆ Natürliches oder schönes Schatten-Licht
- ◆ Einen persönlichen Bezug zu euch (wo ihr euch kennengelernt habt, euer Lieblingspark etc.)

Mein Geheimtipp

Die unerwarteten Orte sind oft die besten: ein alter Fabrikeingang, ein Waldweg, eine verlassene Scheune, eine Brücke in der Innenstadt.

Erzählt mir, was euch wichtig ist – ich finde dazu die perfekte Perspektive.

5.3 Was ihr fürs Shooting beachten solltet

- ◆ Tragt Schuhe, in denen ihr auch auf Feldwegen laufen könnt
 - ◆ Nehmt einen kleinen Spiegel und Lippenstift für zwischendurch mit
 - ◆ Gönnt euch vorher eine kurze Pause und ein Glas Wasser
 - ◆ Lasst das Handy stecken – diese 45 Minuten gehören nur euch
-

Kapitel 6: Hochzeiten im Ausland

Ich liebe Auslandshochzeiten. Jedes Jahr begleite ich Paare nach Italien, Spanien, Zypern, Griechenland, Portugal und an noch fernere Orte. Aber Auslandshochzeiten haben ihre eigenen Herausforderungen.

6.1 Planung und Logistik

- ◆ Reise- und Unterkunftskosten des Fotografen schriftlich regeln
- ◆ Anreisetag: idealerweise einen Tag vor der Hochzeit
- ◆ Location-Begehung am Vorabend – für mich als Fotograf extrem wertvoll
- ◆ Klärung der Einreiseformalitäten und ggf. Visumpflicht

6.2 Besonderheiten je nach Land

Italien	Viele Kirchen haben strenge Fotografierregeln. Die Goldene Stunde ist hier spektakulär – unbedingt einplanen!
Spanien	Sehr späte Hochzeiten (Dinner oft ab 21 Uhr). Das Licht am Abend ist traumhaft. Mittagshitze für Fotos meiden.
Österreich / Schweiz	Bergkulissen bieten fantastische Möglichkeiten, aber das Wetter einkalkulieren. Immer einen Plan B.
Frankreich	Chateaux und Weingüter sind perfekte Locations. Oft eigene Fotografen-Regelungen der Venue.
Fernreisen	Zeitzoneplanung, Jetlag-Puffer für den Fotografen und Ausrüstungsprobleme beim Zoll bedenken.

Kapitel 7: Was ihr euren Gästen sagen solltet

Die Gäste können den Unterschied machen – im Guten wie im Schlechten. Ein freundlicher Hinweis im Vorfeld erspart viele Probleme.

7.1 Die Smartphone-Frage

Smartphones bei Hochzeiten sind ein zweischneidiges Schwert. Ich habe erlebt, wie der magische Ringtausch komplett von iPads verdeckt wurde.

Meine Empfehlung: Sprecht das Thema im Programm oder in der Einladung an. Eine kurze freundliche Bitte reicht: „Wir haben einen professionellen Fotografen – bitte genießt den Moment mit uns und steckt die Handys kurz weg.“

Unplugged Wedding – ein Trend mit Zukunft

Immer mehr Paare entscheiden sich für eine Unplugged Ceremony – also eine Zeremonie ganz ohne Smartphones der Gäste.

Der Effekt: Die Fotos sind besser (keine störenden Bildschirme), und die Gäste sind wirklich präsent. Danach können alle toben – nach dem Jawort.

7.2 Kleiderordnung kommunizieren

Gäste erscheinen manchmal in Farben, die sich mit dem Brautkleid beißen, oder in Neon-Outfits, die auf Gruppenfotos alles dominieren. Gebt euren Gästen im Voraus eine klare Kleiderordnung – es lohnt sich.

Kapitel 8: Nach der Hochzeit – Bilder, Album & mehr

Die Hochzeit ist vorbei – aber die Arbeit des Fotografen nicht. Und eure Entscheidungen nach der Hochzeit sind genauso wichtig wie alles davor.

8.1 Bearbeitungszeit – warum dauert das so lange?

Sichtung	Ein Hochzeitstag: 1.500–3.000 Rohbilder. Diese alle sichten dauert Stunden.
Selektion	Aus den Rohbildern wähle ich die besten 400–600 aus.
Bearbeitung	Jedes finale Bild wird individuell bearbeitet: Farbe, Licht, Kontrast, ggf. Retusche.
Lieferung	Realistische Bearbeitungszeit: 4–8 Wochen nach der Hochzeit.

Wichtiger Hinweis

Versprechen à la 'Bilder in 2 Wochen' klingen verlockend – aber seien Sie vorsichtig. Entweder der Fotograf bearbeitet die Bilder kaum, oder er ist überlastet. Gute Arbeit braucht Zeit. Ich liefere lieber etwas später als gehetzt und schlecht.

8.2 Das Hochzeitsalbum

Ein gedrucktes Album ist der krönende Abschluss. Nicht weil gedruckte Bilder schöner wären, sondern weil ein Album etwas ist, das man anfassen, weitergeben und in 30 Jahren mit den Kindern anschauen kann.

Worauf ihr beim Album-Kauf achten solltet:

- ◆ Druckqualität: Legt Wert auf professionellen Fotodruck
- ◆ Bindung: Lay-Flat-Alben lassen sich aufklappen, ohne dass die Mitte verdeckt wird
- ◆ Papier: Mattes Papier wirkt hochwertiger und ist weniger anfällig für Fingerabdrücke
- ◆ Größe: Mind. 30x30 cm – kleine Alben tun euren Fotos keinen Gefallen
- ◆ Seitenzahl: 40–60 Seiten sind für einen vollen Hochzeitstag realistisch

8.3 Bildrechte – was ihr wissen müsst

Ein weit verbreitetes Missverständnis: Weil ihr für die Fotos bezahlt habt, gehören sie euch. In Deutschland liegt das Urheberrecht beim Fotografen. Ihr erhaltet ein Nutzungsrecht für private Zwecke (Drucken, Social Media, Album). Für kommerzielle Nutzung braucht ihr die Genehmigung des Fotografen – das ist alles im Vertrag geregelt.

Kapitel 9: Die großen Checklisten

9.1 Checkliste: 12 Monate vor der Hochzeit

- Hochzeitsdatum festlegen
- Budget für Fotografie festlegen (realistisch: 2.000–5.000 € für professionelle Qualität)
- Fotografen-Recherche starten: Portfolio, Stil, Bewertungen
- Mindestens 3 Kennenlerngespräche führen
- Favoriten-Fotografen buchen – gute Fotografen sind oft 12–18 Monate ausgebucht
- Vertrag sorgfältig lesen und unterschreiben
- Anzahlung leisten (üblich: 20–30 % des Gesamtpreises)

9.2 Checkliste: 3 Monate vor der Hochzeit

- Detaillierter Zeitplan mit dem Fotografen besprechen
- Shooting-Location für das Paarshooting festlegen
- Gruppenfotos-Liste erstellen und mit dem Fotografen teilen
- Kirchenfotografie-Regeln mit Pfarrer klären (falls kirchlich)
- Standesamt nach Fotografier-Regelungen fragen
- Getting-Ready-Location auf Lichtverhältnisse prüfen
- Gäste über Smartphone-Etikette informieren (ggf. im Programm)
- Zweiten Fotografen klären (falls gewünscht)

9.3 Checkliste: 1 Woche vor der Hochzeit

- Finales Briefing mit dem Fotografen: Zeitplan, besondere Wünsche, No-Gos
 - Details für Detailfotos bereitlegen (Ringe, Einladung, Schuhe etc.)
 - Ankleidezimmer aufräumen und vorbereiten
 - Kleid an schöner Stelle bereitstellen
 - Kontaktdaten aller wichtigen Personen (Location, Standesamt etc.) teilen
 - Notfall-Kontakt des Fotografen notieren
 - Restbetrag der Rechnung vorbereiten (oft zur Hochzeit fällig)
-

9.4 Checkliste: Am Hochzeitstag

- Früh genug aufstehen – Stress ist der Feind guter Fotos
 - Detailfotos-Box bereitlegen (Ringe, Einladung, Schmuck, Schuhe)
 - Ankleidezimmer aufräumen bevor der Fotograf kommt
 - Handy laden und auf lautlos stellen
 - Puffer einplanen: 30 Minuten früher als nötig bereit sein
 - Dem Fotografen vertrauen – ihr habt ihn sorgfältig ausgewählt!
 - Den Moment genießen – das ist euer Tag
-

Kapitel 10: Häufige Fehler – und wie ihr sie vermeidet

Nach über 100 Hochzeiten kenne ich die Stolpersteine in- und auswendig. Hier sind die häufigsten Fehler – und wie ihr sie vermeidet.

Fehler #1: Zu wenig Zeit einplanen

„Es wird schon klappen“ – das höre ich oft. Und dann stehen wir plötzlich mit 20 Minuten für das Paarshooting da, weil das Getting Ready zu lange gedauert hat. Plant mehr Zeit als ihr denkt zu brauchen.

Fehler #2: Den Billigsten nehmen

Ich sage das nicht aus Eigeninteresse: Ein professioneller Hochzeitsfotograf kostet. Wer versucht, bei der Fotografie zu sparen, riskiert Bilder, mit denen er nie zufrieden sein wird – und die Hochzeit lässt sich nicht wiederholen.

Fehler #3: Den Fotografen überlasten

Immer wieder erlebe ich: Das Paar möchte 50 verschiedene Gruppenfotos, ein ausgedehntes Shooting, Getting Ready von beiden Seiten UND alles vom Abend – in 8 Stunden. Setzt Prioritäten und sprecht das offen an.

Fehler #4: Kein Backup-Plan bei schlechtem Wetter

Regen kann wunderschöne Fotos erzeugen – aber ihr solltet einen Plan B haben. Sprecht mit mir im Vorfeld durch: Was machen wir, wenn es regnet? Oft gibt es kreative Lösungen, die ihr nie erwartet hättet.

Fehler #5: Den Fotografen erst am Hochzeitstag richtig kennenlernen

Ihr verbringt 8–12 Stunden mit dieser Person. Wenn ihr euch nicht wohlfühlt, sieht man es auf den Bildern. Trefft euch vorher – macht vielleicht sogar ein kleines Verlobungs-Shooting, um miteinander warm zu werden.

Schlusswort

Ihr habt jetzt alles Wichtige, was ich nach sehr vielen Hochzeiten weitergeben kann. Und ich hoffe, dieser Ratgeber hat euch nicht nur informiert, sondern auch ein bisschen beruhigt.

Hochzeitsplanung kann stressig sein. Aber wenn ihr gut vorbereitet seid, wenn ihr den richtigen Fotografen an eurer Seite habt und wenn ihr dem Tag einfach vertraut – dann werden die Bilder wunderschön. Weil der schönste Moment immer der echte ist.

„Ich freue mich darauf, euren Tag festzuhalten – jeden Lacher, jede Träne, jede Umarmung und jeden stillen Blick, der mehr sagt als tausend Worte.“

Herzlichst,

Sascha

Hochzeitsfotograf | saschableifotografie.de

Kontakt & Buchung

saschableifotografie.de

Ich freue mich auf eure Anfrage.
